

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

„Aber, wenn nun eben der Vater des Knaben ein Schelm ist,“ wendete Meister Bernhard ein, „und wir wirklich, etwa schon morgen, unliebsamen Besuch bekommen, was dann? Wenige Reiter genügen, uns auszuplündern, wenn nicht noch Aergeres zu befürchten ist.“

„Gut, so will ich noch heute durch verlässliche Kundschafter mir Gewißheit verschaffen, ob Hartenstein den Schweden übergeben sei oder nicht. Wenn es der Fall sein sollte, so bin ich bereit, in eigener Person den Knaben ungesäumt nach Hartenstein zu bringen. Und was würdet ihr denn auch erreichen, wenn ihr den kleinen Flüchtling jetzt fortjagen wolltet? Seht ihn doch nur an, den armen Kleinen; er würde, wie es den Anschein hat, keine tausend Schritte weit kommen, sondern vor Müdigkeit und Erschöpfung sofort auf dem Wege liegen bleiben. Ich meine also, wir erbarmen uns seiner, und zwar soll er in meinem Hause bis auf Weiteres Unterkunft und Pflege finden. Seid ihr damit einverstanden?“

Das Mitleid für den armen Peter war längst bei Vielen rege geworden. Man stimmte allseitig dem Antrage bei, und so wagte endlich auch Meister Bernhard keine Einsprache mehr. Die Menge zerstreute sich, Peter aber folgte dem Herrn Pfarrer in dessen Wohnung.

Neuntes Kapitel.

Ein Besuch beim schwedischen Feldherrn. — Harmlose Brandleger.

Der schwedische Hauptmann Liljenstern sah nach der ersten erlittenen Niederlage ein, daß er Schloß Hartenstein entweder niemals oder nur mit ungeheuren Opfern an Weissenhofer. Der Schweden=Peter.